Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen

EU Fundraising Association

# 5. Europäisches Symposium EU-Fundraising Association

12. März
13. März 2015

Programm

Landesvertretung Nordrhein-Westfalen
beim Bund in Berlin

www.eu-fundraising.eu

Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen

EU Fundraising Association

## Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums, liebe Fördermittel-Interessierte, liebe Gäste,

Die EU-Regionalpolitik ist das größte Investitionsprogramm, das der Europäischen Union zur Verfügung steht. Sie richtet sich an unsere Regionen und Städte, um das Wirtschaftswachstum, die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, eine nachhaltige Entwicklung und die Verbesserung der Lebensqualität von rund 500 Millionen EU-BürgerInnen zu fördern. Dabei sind zahlreiche Organisationen, Unternehmen, Behörden und die Zivilgesellschaft in die Gestaltung innovativer Ansätze vor Ort eingebunden – es ist eine Politik, die sichtbar bei den Menschen ankommt. Nicht zuletzt ist die Regionalpolitik Ausdruck gelebter Solidarität in einem geeinten, vielfältigen Europa.

Die Umsetzung der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds ist derzeit in vollem Gange. Seit Januar 2014 sind die neuen, reformierten Verordnungen in Kraft und die Mehrheit der Operationellen Programme ist bereits genehmigt. Die Regionalpolitik ist dabei eines der Hauptinstrumente der Europa 2020-Strategie und soll in der neuen Förderperiode gezielt, nachhaltig und effizient investieren. Sie setzt entscheidende Schwerpunkte in den Bereichen Arbeitsplätze, Umweltschutz und Armutsbekämpfung. Viele Neuerungen der Reform stellen dabei administrative Herausforderungen an die verwaltenden Stellen, Antragstellenden, Fachleute und EU-FundraiserInnen.

Deshalb möchten die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und die EU-Fundraising Association herzlich dazu einladen, Ihre bisherigen Erfahrungen beim 5. Europäischen Symposium in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens zu diskutieren. Unter dem Titel „Europa 2014-2020: Ein Jahr Erfahrungen – Rückblick und Ausblick" werden wir auf die ersten Monate der neuen Förderperiode zurückschauen und uns gleichzeitig den Zielen der kommenden Jahre bis 2020 nähern. Die Themen der Workshops und Expertenrunden sind vielfältig wie die Fördermöglichkeiten selbst und bieten Raum, um voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und von den gemeinsamen Erkenntnissen zu profitieren. Wir wünschen Ihnen zwei spannende, aufschlussreiche Tage in Berlin!

Ihre

Dr. Angelica Schwall-Düren

Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen

Heike Kraack-Tichy

Vorsitzende EU-Fundraising Association

EU Fundraising Association

Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen

# EUROPA 2014-2020: EIN JAHR ERFAHRUNGEN - RÜCKBLICK UND AUSBLICK

## KOOPERATION DER MINISTERIN FÜR BUNDESANGELEGENHEITEN, EUROPA UND MEDIEN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN UND DER EU-FUNDRAISING ASSOCIATION

## DONNERSTAG, 12. MÄRZ 2015

| | | |
|---|---|---|
| **09:00-10:00** | Registrierung der Teilnehmenden | |
| **10:00-10:15** | **Eröffnung des Symposiums** | **Dr. Angelica Schwall-Düren**<br>Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen |
| **10:15-10:30** | **Begrüßung** | **Heike Kraack-Tichy**<br>EU-Fundraising Association e.V. |
| **10:30-11:15** | **Die neue Förderperiode 2014-2020: Erfahrungsbericht aus dem Europäischen Parlament**<br>Vortrag mit anschließenden Fragen der Teilnehmenden | **Jens Geier**<br>Mitglied des Europäischen Parlaments |
| **11:15-11:30** | Kaffeepause | |

**Partner für Inklusion**

60 Jahre 1955–2015 | BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

| 11:30-13:00 | Workshop-Phase I | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Europa in Nordrhein-Westfalen** | **EU-Strukturfonds** | **Brüsseler Aktions-programme** | **Europäische Dimension im ländlichen Raum** | **Inklusion - europäische Perspektiven** | **Beyond the Borders (Sprache Englisch)** |
| **Workshop 1**<br>**Armutsbekämpfung und Integration mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds**<br>**Uwe Gerwin**<br>Stadt Gelsenkirchen Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz | **Workshop 2**<br>**Inside ESF - erste Erfahrungen mit den Programmen des ESF-Bund**<br>**Andreas Bartels**<br>Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO), Berlin | **Workshop 3**<br>**Europäische Bildungsprojekte - Wo setzt Europa thematische Schwerpunkte in Erasmus+?**<br>**Ulrike Engels**<br>Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB), Bonn | **Workshop 4**<br>**Akteure, Themen, Möglichkeiten: ELER Europäischer Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums**<br>**Stefan Kämper**<br>Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS), Bonn | **Workshop 5**<br>**Inklusion in der europäischen Förderlandschaft**<br>**Anke Böckenhoff**<br>Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin<br>**Stefan Schenck**<br>Spendenberatung SCHENcK, Berlin | **Workshop 6**<br>**EU External Aid - Funds, Administration, Priorities and Projects 2014-2020**<br>**Pierre-Étienne Métais**<br>emcra - Europa aktiv nutzen, Berlin |
| **13:00-14:00** | Mittagspause | | | | |
| **14:00-15:00** | **Neue Finanzperiode: Innovative Ansätze bei der Umsetzung der Strukturfondspolitik - Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**<br>Paneldiskussion<br>**Moderiert von Peter Kratzer**<br>Ev.-Luth. Kirche Bayern | | | **Michael Koch**<br>Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen<br>**Dr. Matthias Boll**<br>Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren des Landes Baden-Württemberg<br>**Thorsten Kroll**<br>Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt<br>**Dr. Oliver Köhn**<br>Niedersächsische Staatskanzlei | |
| **15:00-15:15** | Kaffeepause | | | | |

# DONNERSTAG, 12. MÄRZ 2015

**15:00-16:45** Workshop-Phase II

| Europa in Nordrhein-Westfalen | EU-Strukturfonds | Brüsseler Aktions-programme | Europäische Dimension im ländlichen Raum | Inklusion - europäische Perspektiven | Beyond the Borders (Sprache Englisch) |
|---|---|---|---|---|---|
| **Workshop 7** | **Workshop 8** | **Workshop 9** | **Workshop 10** | **Workshop 11** | **Workshop 12** |
| Neuerungen bei der Abrechnung des ESF: Bund-Ländervergleich am Beispiel von NRW | Nachhaltige Stadtentwicklung mit ESF & EFRE | Chancen für Unter-nehmen im Rahmen von Horizont 2020 - das KMU-Instrument | ELER sozial - demografischer Wandel und soziale Daseinsvorsorge im ländlichen Raum | Soziale Inklusion - europäische Förderung und Zusammenarbeit mit der Kommune | Promising Project Proposals with the Logical Framework Analysis (LFA) |
| **Thomas Sandvoß**<br>Bundesverwaltungs-amt, Köln<br>**Jan Riener**<br>Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf | **André Müller**<br>Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn | **Dr. Bernd Reichert**<br>Exekutivagentur für KMU der EU-Kommission (EASME), Brüssel | **Dr. Hartmut Berndt**<br>Bundesarbeitsgemein-schaft der Leader-Aktionsgruppe Deutschlands (BAG LAG), Göttingen | **Cordula Simon**<br>Stadt Berlin, Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport Berlin Neukölln | **Erik Kijne**<br>PCM Group, Project Coaches & Moderators, Brussels |

**16:45-19:00** Pause ohne Programm

**19:00-20:00**

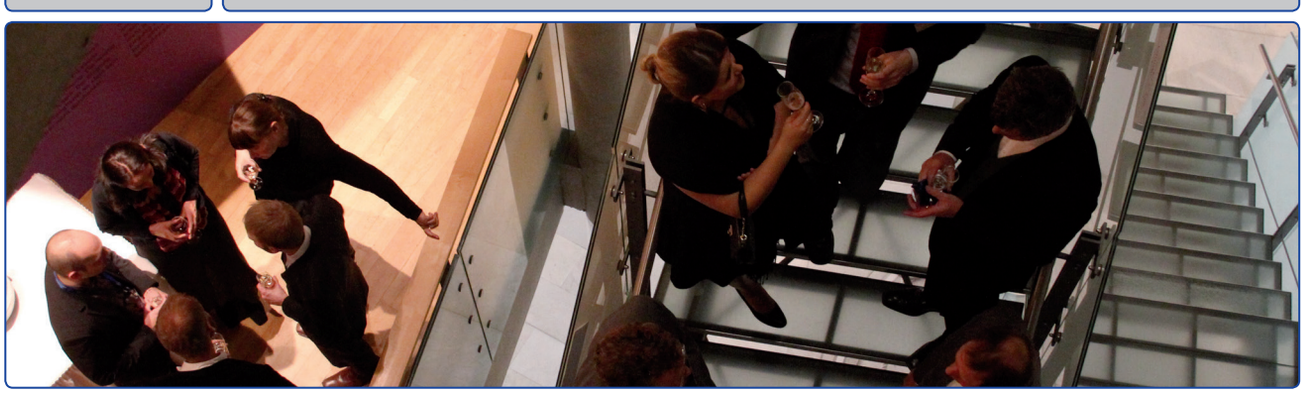
**Empfang in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen**

Die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Angelica Schwall-Düren, lädt zum Empfang mit kulturellem Rahmenprogramm ein.

**ab 20:00**

**Gemeinsames Abendessen in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund**

Bei dem festlichen Abendessen wird um Abendgarderobe gebeten.
Die Veranstaltung endet um 24:00 Uhr.



## FREITAG, 13. MÄRZ 2015

**09:00-09:30**

### Europäisch arbeiten! Sind wir fit für Europa?

Bericht aus dem Projektkonsortium „Europeanisation"

Das Team des transsektoralen Erasmus+ Projekts „Europeanisation" entwickelt ein Online-Tool für die Selbst-Evaluation von Bildungsorganisationen, um sie besser auf die europäische Arbeit vorzubereiten.

Berichterstatter:
**Pierre-Étienne Métais,** emcra - Europa aktiv nutzen, Lead-Partner
**Ronald Schönknecht,** Verein zur Förderung der Humanressourcen der Südlichen Tiefebene Ungarns - HEEDA, Projektpartner
**Peter Kratzer,** EU-Fundraising Association e.V., Projektpartner

**09:30-10:00**

### Tipps aus der Praxis - Gespräche mit ExpertInnen Erste Erfahrungen der Finanzperiode 2014-2020

Einführung in die Methode der Expertengespräche
Vorstellen der ExpertInnen und der Gesprächsinhalte

**Heike Kraack-Tichy,** EU-Fundraising Association e.V.

**10:00-10:15** Kaffeepause

**10:15-12:15**

### Tipps aus der Praxis - Gespräche mit ExpertInnen Erste Erfahrungen der Finanzperiode 2014-2020

PraktikerInnen berichten in parallel laufenden Gesprächsgruppen von ihren Erfahrungen bei der Arbeit mit EU-Förderung. Im Fokus stehen die Erkenntnisse, die im ersten Jahr der neuen Finanzperiode 2014-2020 gewonnen wurden.

Nach einer kurzen Präsentation geben die PraktikerInnen z.B. Tipps zur Entwicklung europäischer Projekte, zur Vorgehensweise bei der EU-Antragstellung, zur Durchführung von EU-Projekten und gewähren - wenn möglich - Einblick in einen eingereichten Antrag.

10:15 - 11:00 1. Runde Praxisgespräch

11:00 - 11:30 Pause

11:30 - 12:15 2. Runde Praxisgespräch

### 1. Runde Praxisgespräch: 10:15 - 11:00

**ESF**
**Trends der ersten Ausschreibungen**

**Lisa Gürster**

emcra - Europa aktiv nutzen, Berlin

**EFRE auf Länderebene**

**Axel de la Sauce**

Unternehmensberater & EU-Fundraiser, Berlin

### 2. Runde Praxisgespräch: 11:30 - 12:15

**ELER in Deutschland anhand von Beispielen aus Bayern**

**Peter Kratzer**

Ev.-Luth. Kirche Bayern, Ansbach
Vorläufiges Mitglied im Begleitausschuss ELER Bayern

**ESF auf Länderebene**

**Axel de la Sauce**

Unternehmensberater & EU-Fundraiser, Berlin

## FREITAG, 13. MÄRZ 2015

### 1. Runde Praxisgespräch: 10:15 - 11:00

**Erasmus+ KA1**
**Adult education staff mobility**
(Sprache Englisch)

**Julia Keil**

EU-Fundraising Association e.V., Berlin

**Irene Rojnik**

ALP-Activating Leadership Potential, Austria

**Erasmus+ KA2**
**Strategische Partnerschaften**
**Berufliche Bildung**

**Solène Droy**

emcra - Europa aktiv nutzen, Berlin

**Timo Zimmer**

Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH, Lengenfeld

**Erasmus+ KA2**
**Strategische Partnerschaften**
**Jugend**

**Astrid Weber**

Bayerischer Jugendring
Mitglied des nationalen Beirats für das EU-Programm Jugend in Aktion in Erasmus+ beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Mitglied im ESF-Begleitausschuss Bayern

**Horizont 2020**
**Europäischer Forschungsrat - ERC Starting Grant**

**Tania Lipowski**

Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

**Aktion Mensch Förderprogramm**
**Aufbau von Basisstrukturen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa**

**Bianca Franke**

Aktion Mensch, Bonn

### 2. Runde Praxisgespräch: 11:30 - 12:15

**Erasmus+ KA2**
**Strategische Partnerschaften**
**Hochschule**

**Mechthild Bonnen**

Institut für Verwaltungsmodernisierung und Polizeireform in Mittel- und Osteuropa (IMO)
Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin

**Erasmus+ KA2**
**Strategische Partnerschaften**
**Erwachsenenbildung**

**Isabelle Jahn**

Kontakte für Europa e.V., Plauen

**Ronald Schönknecht**

Verein zur Förderung der Humanressourcen der Südlichen Tiefebene Ungarns - HEEDA, Ungarn

**Erasmus+ KA2**
**Strategische Partnerschaften**
**Schule**

**Dr. Renate Eras**

European Project Management, Berlin

**Horizon 2020**
**Tips for consortium organisation, proposal writing and project management**
(Sprache Englisch)

**Dr. Erik Werner**

European Community Project Managers Association (ECPMA), Berlin

**Aktion Mensch Förderprogramm**
**Aufbau von Basisstrukturen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa**

**Bianca Franke**

Aktion Mensch, Bonn

## 1. Runde Praxisgespräch: 10:15 - 11:00

### Worst Practice Examples - Fehler vermeiden und Krisen meistern - ein Erfahrungsbericht aus europäischen Projekten

**Ronald Schönknecht**

Verein zur Förderung der Humanressourcen der Südlichen Tiefebene Ungarns - HEEDA, Ungarn

**Isabelle Jahn**

Kontakte für Europa e.V., Plauen

### European Partnerships Having a tiger by the tail: Steering of international project consortiums

(Sprache Englisch)

**Will Evans**

Amery Brothers, United Kingdom

**Boris Voss**

EU-Fundraising Association e.V., Berlin

## 2. Runde Praxisgespräch: 11:30 - 12:15

### Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (EHAP)

**Cordula Simon**

Europabeauftragte, Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport, Berlin Neukölln

### Inklusion in europäisch geförderten Projekten - Anspruch und Wirklichkeit

**Jessica Schröder**

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV), Berlin

| | |
|---|---|
| **12:15-12:30** | Pause |
| **12:30-13:45** | **Projektwerkstatt 2015**<br>**Projekte entwickeln - Partner finden**<br><br>Sie suchen Projektpartner? Oder ein Projektkonsortium, in das Sie sich einbringen können? Sie haben eine Projektidee und suchen Partner, um diese Idee zu einem Projekt zu entwickeln und sie gemeinsam umzusetzen?<br><br>Es gibt viele Gründe, Partner für eine gute und professionelle Zusammenarbeit zu suchen.<br><br>Ziel der Projektwerkstatt 2015 ist es, dass die Teilnehmenden in einem interaktiven Forum gemeinsam EU-Projekte anstoßen, sich Projektkonsortien finden und wertvolle Tipps weitergegeben werden, um sich an den Antragsrunden 2015 und 2016 erfolgreich zu beteiligen.<br><br>**Moderiert von Elke Kiausch**<br>sprachstelle" - nachhaltige kommunikation<br><br>13:40 Abschiedsworte |
| **13:45-14:30** | Gemeinsames Mittagsbuffet |

# Workshops im Detail

## Workshop 01 - Uwe Gerwin
## Armutsbekämpfung und Integration mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds

Die Zuwanderung aus den EU-Staaten Rumänien und Bulgarien stellt bundesweit viele Kommunen vor bislang unbekannte sozialpolitische Herausforderungen, so auch Gelsenkirchen. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung ein ressortübergreifendes Handlungskonzept entwickelt, um sich dieser sozialpolitischen Aufgabe qualifiziert und konsequent anzunehmen. Bei der Umsetzung der Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Integration und Arbeitsmarktpolitik, sind die Förderangebote des ESF von zentraler Bedeutung. In dem Workshop wird am Beispiel der Stadt Gelsenkirchen die aktuelle Situation der Zuwanderung mit ihren Herausforderungen skizziert. Die Maßnahmen des Handlungskonzeptes – insbesondere die ESF-geförderten – werden erläutert und in ihrer Wirkung analysiert. Ziel ist es, die verschiedenen in diesem Kontext zur Verfügung stehenden Förderprogramme kennenzulernen, aber auch die Grenzen von zeitlich befristeten Förderprogrammen bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen zu benennen.

## Workshop 02 - Andreas Bartels
## Inside ESF - erste Erfahrungen mit den Programmen des ESF-Bund

Die ESF-Förderperiode des Bundes (2014-2020) ist mit 26 Programmen, verteilt auf 5 Ministerien, verschlankt an den Start gegangen. Die Mittel konzentrieren sich auf die Zielgruppen Jugendliche / junge Erwachsene, Langzeitarbeitslose, Personen mit Migrationshintergrund, Beschäftigte, Unternehmen. Im Workshop werden der europäische & sozialpolitische Rahmen für das Bundes-OP abgesteckt und einzelne Programme vorgestellt, insbesondere die 2 Partnerschaftsprogramme für die Sozialpartner und die Wohlfahrtsverbände. Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem „Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen". In seiner Brückenfunktion erschließt er benachteiligte Zielgruppen wie EU-Zugewanderte und Wohnungslose für Angebote des regulären Hilfesystems.
Es erfolgt eine erste Bewertung der für die neue Förderphase zentralen strategischen Elemente: Konzentration der Mittel, Kohärenz in der Förderung, stärkere Ergebnisorientierung, Verwaltungsvereinfachungen (Pauschalierung).

## Workshop 03 - Ulrike Engels
## Europäische Bildungsprojekte - Wo setzt Europa Schwerpunkte in Erasmus+?

Das Programm Erasmus+ für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport wird vorgestellt, Budget ca. 14,8 Mrd. Euro. Es verbessert Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit und bringt die Modernisierung der Bildungssysteme voran. Mehr als 4 Millionen Menschen werden bis 2020 von den EU-Mitteln profitieren. Anhand der Leitaktion 2 „Strategische Partnerschaften in der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung" wird ein praktischer Einblick in die Erfahrungen der Antragsrunde 2014 gegeben. Die zentralen Kategorien Programminhalte, Programmziele, europäische Prioritäten und thematische Schwerpunkte werden dargestellt und Bedarfe für zukünftige Erasmus+-Projekte spezifiziert.
Weiterhin wird das Netzwerk NetWBL vorgestellt, ein Projekt von 29 Nationalen Agenturen in Europa unter der Koordination der NA beim BIBB zum Work Based Learning. NetWBL stärkt und fördert Elemente des arbeitsplatzbasierten Lernens. Das Netzwerk richtet sich an Akteure des arbeitsplatzbasierten Lernens in Europa.

## Workshop 04 - Stefan Kämper
## ELER Europäischer Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

In der neuen EU-Förderperiode müssen die europäischen Programme einen Beitrag zu den Zielen der Europa 2020-Strategie leisten. Neu ist, dass der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und die Struktur- und Kohäsionsfonds mit der Dachverordnung einen gemeinsamen strategischen Rahmen haben. Diese Neuerung schafft mehr Möglichkeiten für integrierte, Sektor übergreifende, aus mehreren Fonds finanzierte Projekte, z.B. im LEADER-Schwerpunkt. Jedoch steigen auch die Anforderungen an Akteure, die Projekte aus verschiedenen Quellen finanzieren oder verwalten möchten.
Die von den Bundesländern verantworteten Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum nutzen die fondsübergreifenden Möglichkeiten unterschiedlich, sodass es verschiedene Varianten gibt, integrierte Projekte aus mehreren Fonds zu finanzieren. Einige Bundesländer haben die Strukturfonds für LEADER-Projekte geöffnet, andere gehen weiter und bieten in gewissem Umfang Multifondsfinanzierungen an.

## Workshop 05 - Anke Böckenhoff & Stefan Schenck
## Inklusion in der europäischen Förderlandschaft

Ziel des Workshops ist es, praxisnahe Informationen für die Planung, Entwicklung, Antragstellung und Durchführung von EU-Projekten in Bezug auf das Thema Inklusion zu geben. Der Workshop gliedert sich in zwei Teile: Als Grundlage werden die Maßnahmen und wichtigsten Dokumente der Europäischen Union zur Inklusion erläutert, ebenso die auf EU-Ebene relevanten Institutionen und Akteure. Es wird ein Einblick in die laufende politische Diskussion gegeben. Anschließend werden praxisnah verschiedene EU-Förderprogramme vorgestellt, die die Chance bieten, Projektförderung zum Thema Inklusion zu beantragen. Angesprochen werden u.a. die Richtlinien zum ESF in Bezug auf De-Institutionalisierung, vor allem aber die EU-Förderprogramme Erasmus+, Europa für Bürgerinnen und Bürger sowie LIFE. Mit Beispielen aus der Praxis werden Hinweise auf relevante Webseiten, Ansprechpersonen und Unterstützungsstrukturen gegeben. Im Anschluss bietet sich ausreichend Zeit für Fragen und Austausch.

# Workshops im Detail

## Workshop 06 - Pierre-Étienne Métais
## EU External Aid - Funds, Administration, Priorities and Projects 2014-2020

EU funding for a "Global Europe" will amount to 59 billion Euro in 2014-2020. Through its funding instruments for the cooperation with third countries, the European Union will allocate thousands of grants and other forms of funding to profit or non-profit beneficiaries active in a vast diversity of sectors and priorities of the EU (human rights, capacity development, support to civil society, sustainable development, trade, agriculture, energy, transport, infrastructure, education, social sectors, etc.). This workshop provides a concise overview of these EU funds, programming documents, managing authorities in Brussels or in beneficiary countries and examples of eligible projects. This workshop will be held in English.

## Workshop 07 - Thomas Sandvoß & Jan Riener
## Neuerungen bei der Abrechnung des ESF: Bund-Ländervergleich am Beispiel von NRW

Für die Förderphase 2014-2020 wurden die Operationellen Programme der Bundesländer und des Bundes zur Umsetzung des Europäischen Sozialfonds von der Europäischen Kommission genehmigt. Die Operationellen Programme und die darauf basierenden Förderrichtlinien stellen die Rechtsgrundlage für Organisationen der Sozialwirtschaft, für NGOs, Vereine und Verbände oder für Stiftungen dar, Anträge auf Beteiligung des ESF zu stellen. In der Förderphase 2007-2013 hat die Europäische Union die Vorschriften zur Abrechnung von Ausgaben verschärft, so dass die Dokumentationspflichten und Anforderungen an die Abrechnung an die Begünstigten erhöht werden mussten. Für die Jahre 2014-2020 verschiebt sich der Fokus wieder auf die eigentlichen Ziele der Strukturfondsförderung und den Zuwendungszweck. In diesem Workshop stellen Vertreter der zuständigen Prüf- und Kontrollstellen die wesentlichen Änderungen auf Bundes- und Landesebene dar, um das Fachpublikum auf die veränderten Regelungen vorzubereiten.

## Workshop 08 - André Müller
## Nachhaltige Stadtentwicklung mit ESF & EFRE

Die zwischen Deutschland und der Europäischen Kommission geschlossene Partnerschaftsvereinbarung ermöglicht in der aktuell angelaufenen Förderperiode 2014-2020 unter Nutzung der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, kurz ESI-Fonds genannt, die Umsetzung von Projekten der nachhaltigen und integrierten Stadt- und Regionalentwicklung. Projekte können somit erstmalig Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) kombinieren. Der Workshop wird sich auf die Mittellinien ESF und EFRE konzentrieren und den Ansatz der Partnerschaftsvereinbarung erläutern.

## Workshop 09 - Dr. Bernd Reichert
## Chancen für Unternehmen im Rahmen von Horizont 2020 - das KMU-Instrument

Das europäische Forschungs- und Innovationsförderprogramm Horizont 2020 (2014-2020) bietet vielfältige Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Insgesamt stehen gut 10 Mrd. Euro speziell für KMU im Förderzeitraum zur Verfügung. Ein gutes Drittel dieser Mittel wird über das KMU-Instrument vergeben. Dieses Programm ist ein neuer Ansatz in der europäischen KMU-Innovationsförderung: sowohl Einzelfirmenförderung als auch Anträge von KMU-Konsortien sind möglich, die Unterstützung ist marktnah ausgerichtet und neben der direkten finanziellen Förderung werden weitere Dienstleistungen, wie z.B. Businesscoaching und Aktivitäten im Bereich Risikokapitalzugang, angeboten. Sehr ähnlich dem US-amerikanischen SBIR Programm bietet das KMU-Instrument zwei Förderstufen an: eine erste Stufe für Machbarkeitsstudien und Risikoabschätzungen (50.000 Euro) und eine zweite Stufe für die Unterstützung von innovativen Wachstumsstrategien der Firmen mit bis zu 2,5 Mio. Euro Fördersumme.

## Workshop 10 - Dr. Hartmut Berndt
## ELER sozial - demografischer Wandel und soziale Daseinsvorsorge im ländlichen Raum

Im Vorfeld der aktuellen Förderphase ist viel darüber diskutiert worden, aber hält der ELER nun, was sein Name verspricht? Ist der Fonds zu einem echten Förderinstrument für ländliche Räume geworden oder fokussiert er weiterhin unter dem Dach der gemeinsamen EU-Agrarpolitik auf die Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe? Was bietet der neue ELER? Beschränken sich die Möglichkeiten für soziale Projekte auf einen gestärkten LEADER-Ansatz?

Im Workshop sollen eine Einschätzung des ELER und der Programme der Länder am Beispiel Niedersachsens vorgenommen und Strategien für die Umsetzung von sozialen Projekten diskutiert werden.
Ein intensiver Blick soll auf die neuen Rahmenbedingungen für den LEADER-Ansatz gerichtet werden, der in fast allen Bundesländern eine größere Bedeutung bekommt und mehr Freiheiten verspricht.

# Workshops im Detail

## Workshop 11 - Cordula Simon
## Soziale Inklusion - europäische Förderung und Zusammenarbeit mit der Kommune

Nur durch das Zusammenwirken von Zivilgesellschaft / NGOs, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Verwaltungen / Behörden können die in der Europa 2020 Strategie definierten Ziele wie z.B. die Erhöhung der Beschäftigungsquote der Bevölkerung oder die Reduzierung des Anteils von Schulabbrechern erreicht werden. Das Partnerschaftsprinzip wird auf strategischer Ebene für den Bund bzw. die Länder durch die VO Nr. 240/2014 der Kommission näher definiert. Aber auch auf kommunaler Ebene werden die sogenannten Verantwortungsgemeinschaften im regionalen Kontext für die Beantragung von Fördermitteln und für die Zielerreichung immer wichtiger. Die Referentin stellt in diesem Workshop die Anknüpfungspunkte für NGOs aus kommunaler Sicht dar. An einem konkreten Beispiel des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) in Berlin Neukölln wird erläutert, wie langfristig etablierte Verantwortungsgemeinschaften in der Antragsphase unterstützen können.

## Workshop 12 - Erik Kijne
## Promising Project Proposals with the Logical Framework Analysis (LFA)

This Workshop introduces you to the subject of the Logical Framework Analysis procedure (LFA). LFA is a step-by-step procedure applying specific techniques in a participatory workshop setting for creating ownership among stakeholders, better focus on beneficiaries, realistic and measurable result-oriented objectives, quick decision-making, transparency of proposals and reporting, and easier management, monitoring and evaluation during the implementation of projects and programmes.

The key strength of LFA – if well facilitated: it enables effective communication among stakeholders in a structured way, thereby stimulating each stakeholder's input. Visualisation techniques are used to anchor issues discussed and decisions made. The Logical Framework Matrix offers a framework within which alterations can be made depending on the type of project or programme, the phase in the project cycle and the complexity of the issues to be resolved between the stakeholders. This workshop will be held in English.

# Erfahrungsbericht aus dem europäischen Parlament

## Jens Geier
*Mitglied des Europäischen Parlaments*

Seit 2009 vertritt Jens Geier als Abgeordneter im Europäischen Parlament das westliche Ruhrgebiet. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Haushaltsausschusses, Mitglied im Haushaltskontrollausschuss und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie. Er engagiert sich bei ver.di, der Arbeiterwohlfahrt, im Unterbezirksvorstand der SPD Essen sowie im Regionalvorstand der SPD Niederrhein.
Jens Geier studierte Geschichte, Literaturwissenschaft und Politik. Ab 1989 unterstützte er als wissenschaftlicher Assistent einen SPD-Europaabgeordneten in den Bereichen Haushalt und europäische Forschungs- und Technologiepolitik. Er arbeitete beim SPD-Parteivorstand u.a. als Sekretär der europapolitischen Kommission. Beim SPD-Landesvorstand NRW sammelte er Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit. Jens Geier war Projektmanager und Pressesprecher bei der Projekt Ruhr GmbH und bei Deloitte im Unternehmensbereich Immobilienprojekte des öffentlichen Sektors tätig.

# ReferentInnen im Profil

## Andreas Bartels
*Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO), Berlin*

Andreas Bartels ist EU-Referent beim AWO Bundesverband. Er hat neben den für die „Freie Wohlfahrtspflege" zentralen Fragen der Daseinsvorsorge und den damit zusammenhängenden rechtlichen Binnenmarktfragen einen Schwerpunkt in der Integration von sozialpolitischen Fragestellungen in der EU und deren Kohäsionspolitik. Als Mitglied im ESF-Bundesbegleitausschuss und Leiter der AG Strukturfonds der „Freien Wohlfahrtspflege" hat er die Möglichkeit, den ESF für die Sozialwirtschaft zu erschließen. Für die Förderphase 2014-2020 sind daraus als zwei Ergebnisse das ESF-Partnerschaftsprogramm „rückenwind – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft" – partnerschaftlich zwischen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) verhandelt und die Umsetzung des Europäischen Hilfsfonds in Deutschland entwickelt worden.

# ReferentInnen im Profil

## Dr. Hartmut Berndt

*Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen Deutschlands (BAG LAG), LEADER-Regionalmanagement Göttinger Land*

Dr. Hartmut Berndt ist Dipl.-Agraringenieur, er arbeitet seit über 10 Jahren für das LEADER-Regionalmanagement Göttinger Land. Er ist Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (BAG LAG), Mitglied der Begleitausschüsse „Nationale Strategie" zur Umsetzung der EU-Förderpolitik der ländlichen Räume (ELER) und „Nationales Netzwerk für den Ländlichen Raum Deutschland" sowie des Begleitausschusses zur Umsetzung des ELER in Niedersachsen. Seit dieser Förderperiode vertritt er die deutschen LEADER-Regionen in der neu gegründeten European Rural Networks' Assembly in Brüssel.
LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten vor Ort Entwicklungskonzepte mit dem Ziel einer eigenständigen, zukunftsfähigen Entwicklung ihres ländlichen Raumes.

## Anke Böckenhoff

*Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin*

Anke Böckenhoff, M.A., arbeitet seit 2013 in der Stabsstelle Internationales des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. als wissenschaftliche Referentin. Ihre Schwerpunktthemen umfassen neben der EU-Politik zur Antidiskriminierung die europäischen Initiativen in den Bereichen Gesundheits- und Pflegepolitik, Beschäftigungspolitik, soziales Unternehmertum sowie europäische Demographie- und Familienpolitik. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Referentin in dem Projekt „Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa". Das Projekt hatte das Ziel der Analyse gesellschaftlicher Strukturen, demographischer Entwicklung und Veränderung der Erwerbsformen in der EU sowie deren Auswirkungen auf die deutsche Situation und wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert. Nach ihrem Studium der Sozialwissenschaften war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) für die Berliner Altersstudie II tätig.

## Ulrike Engels

*Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB, Bonn)*

Ulrike Engels arbeitet für die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB), die seit Januar 2014 für die Umsetzung des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ in der beruflichen Bildung und der Erwachsenenbildung zuständig ist. Sie begleitet Prozesse im Bereich Innovation und Kooperation in der Erwachsenenbildung und ist Ansprechpartnerin für AntragstellerInnen und ProjektträgerInnen. Sie vertritt die NA beim BIBB auf Fachtagungen, Projektträgerevents und in Projektentwicklungswerkstätten. Ulrike Engels ist seit über 30 Jahren in den Bereichen Bildung, Berufliche Bildung, Beratung, Beschäftigungsförderung und Arbeitsmarktpolitik auf nationaler und europäischer Ebene in Praxis und Wissenschaft tätig. Sie hat ein Studium der Erziehungswissenschaften, Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften mit dem Abschluss zur Diplompädagogin in Bonn absolviert.

## Uwe Gerwin

*Stadt Gelsenkirchen, Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz*

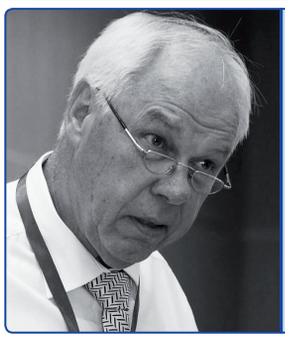
Uwe Gerwin ist seit Mitte 2014 Leiter des Projektteams Zuwanderung EU-Ost im Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz der Stadt Gelsenkirchen. Das Team koordiniert das gesamtstädtische und ressortübergreifende Handlungskonzept mit den beiden strategischen Zielen „Integration in die Stadtgesellschaft" und „Wahrung des sozialen Friedens durch Erhöhung der Normbindung". Wesentliche Bausteine des Handlungskonzeptes werden über Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.
Uwe Gerwin studierte Diplom-Pädagogik und war bereits in verschiedenen Aufgabenfeldern innerhalb der Stadtverwaltung tätig. Die vergangenen 12 Jahre koordinierte er in einem Programmgebiet des Bund-Länderprogrammes „Soziale Stadt", das auch über EU-Mittel finanziert wurde, sozial-integrative Maßnahmen für die Quartiere.

## Stefan Kämper

*Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung*

Stefan Kämper befasst sich in der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) unter anderem mit Themen und AkteurInnen von LEADER. Neben dieser durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanzierten Methode der Regionalentwicklung beschäftigt er sich mit Dorfentwicklung und der demografischen Entwicklung, insbesondere mit deren Auswirkungen auf die Daseinsvorsorge. Er arbeitet auch zu Methoden der Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung und zu Fragen der zielgruppenorientierten Aufbereitung der genannten Themen in der bundesweiten Vernetzung. Außerdem stehen Fragen der Agrar- und regionalen Strukturpolitik auf seiner Agenda. Stefan Kämper ist seit 2008 stellvertretender Leiter der DVS und war davor in der LEADER-Vernetzungsstelle tätig. Er hat Geographie, Volkswirtschaftslehre und Städtebau studiert.

# ReferentInnen im Profil



## Erik Kijne

*PCM Group, Project Coaches & Moderators, Brussels*

Erik Kijne is specialised in the facilitated participatory multi-stakeholder Logical Framework Analysis and Planning (LFA) methodology after his 20 years experience in the Tropical Livestock sector in Zambia, Indonesia and Tanzania. From 1992 until 1997 he was the pivotal person who introduced the Project Cycle Management (PCM) approach with the European Commission (DG Development), EU Delegations and many other bi-lateral organisations.
In 1998 he established his own company, the PCM Group, Project Coaches and Moderators, a network organisation bringing together highly experienced and qualified independent process consultants, trainers and LFA moderators from different countries, gender and educational backgrounds.
Using a variety of communication techniques he possesses the ability to make participants effectively contribute openly and frankly and he has the patience and humour to encourage each individual in a group to move ahead with the discussion.

## Pierre-Étienne Métais

*emcra - Europa aktiv nutzen, Berlin*

Pierre-Étienne Métais is Institutional Fundraiser, EU Project Manager, Trainer and Consultant for emcra GmbH, where he is in charge of EU external aid as a funding area. He has worked with most EU funding instruments for external cooperation, ranging from regional instruments (Instrument for Preaccession Assistance, European Neighborhood Instrument, Development Cooperation Instrument, European Development Fund) to worldwide instruments (EIDHR, etc.).
He co-authored the Thierry Cornillet Guide of EU Funds 2008 and more recently the PROVE Analysis on Project Management competencies and qualifications of EU-Project Managers as well as the PROVE Guide for EU-Project Managers, both published as part of the PROVE Project. He is currently Project Manager of the Erasmus+ project EUROPEANISATION on behalf of emcra and the EU-Fundraising Association. He holds the international project management accreditation PRINCE2 Practitioner and speaks three languages: English, French, German.

## André Müller

*Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bonn*

André Müller hat eine universitäre Ausbildung an der IDEA League / RWTH Aachen mit großer Staatsprüfung im Fachbereich Städtebau abgeschlossen. Er verfügt über Erfahrung in Forschung und Lehre an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, USC Los Angeles, NYU Wagner, Aalto University Helsinki, SUTD und SciencesPo Paris. Im BBSR ist André Müller mit der Koordination von Projekten, Programmen, Initiativen, Berichten und Vertragswerken der Stadt- und Raumentwicklung im europäischen und internationalen Kontext in Verbindung mit Politik und Wissenschaft befasst. 2006 und 2007 war er im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft Ad-Hoc-Arbeitsgruppenleiter und Referent im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und von 2008 bis 2010 Koordinator des Kapitalisierungsclusters eines EU-Strukturfondsprogramms der Stadt- und Raumforschung.

## Dr. Bernd Reichert

*Europäische Agentur für KMU der EU-Kommission (EASME), Brüssel*

Herr Dr. Reichert hat ein Studium der Chemie absolviert und promovierte in Physikalischer Chemie und Quantenphysik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dr. Reichert trat 1992 nach seinem Postdoc-Studium an der Technischen Universität in Berlin und München in den Dienst der Generaldirektion Forschung bei der EU-Kommission und arbeitete als Programmkoordinator in Forschungsrahmenprogrammen für Chemie, Biotechnologie, Nanotechnologie sowie Wissenschaft und Gesellschaft. In 2003 wurde er Leiter des Forschungsrahmenprogrammes „Industrielle Technologien". Von 2007-2013 war er als Referatsleiter der Generaldirektion Forschung und Innovation der Europäischen Kommission für Belange kleiner und mittlerer Unternehmen zuständig. Seit Januar 2014 ist er für das Referat „Horizont 2020: Kleine und Mittlere Unternehmen", insbesondere für die Umsetzung des KMU-Instruments im Rahmen von Horizont 2020 bei der Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen (EASME) in Brüssel verantwortlich.

## Jan Riener

*Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf*

Jan Riener ist seit dem Jahr 2010 Leiter der Prüfbehörde für den Europäischen Sozialfonds, Referat I C 5, in Nordrhein-Westphalen. Er hat ein Studium als Diplom-Verwaltungswirt (FH) absolviert und einen Abschluss als Magister Artium mit den Schwerpunkten Politikwissenschaft, Soziologie und Rechtswissenschaften erlangt. Zudem verfügt er über langjährige Prüferfahrung im Bereich der Agrarförderung (EGFL, ELER und Leader+) aus seiner Tätigkeit bei der „Bescheinigenden Stelle im Finanzministerium" bzw. bis zum Jahr 2006 im Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Seine ersten praktischen Erfahrungen mit Direktbeihilfen der Europäischen Union und Zuwendungen gewann er als Büroleiter der Landwirtschaftskammer Rheinland in der Kreisstelle Mettmann von 2001 bis 2003. Darüber hinaus ist Herr Riener als Kurzzeitexperte in Twinningprojekten in Aserbaidschan und Kroatien tätig.

## ReferentInnen im Profil

### Thomas Sandvoß
*Bundesverwaltungsamt Köln*

Thomas Sandvoß ist seit 1989 Referatsleiter im Bundesverwaltungsamt in Köln im Referat ZMV II 1: Zuwendungen im Bereich des Europäischen Sozialfonds mit den Aufgabenschwerpunkten Fachlicher Grundsatz, IT-Grundsatz und Betreuung externer Partner sowie ESF-Verwaltungsstelle für das BMAS. Sein Studium der Rechtswissenschaften absolvierte er in Göttingen. Nach langjähriger Tätigkeit im Aussiedleraufnahmeverfahren bilden die Verwaltungsverfahren zur Gewährung von Zuwendungen im nationalen Bereich, z.B. an Politische Stiftungen, im Sportstättenbau oder im Internationalen Jugendaustausch, und seit 2007 Förderungen aus dem Europäischen Sozialfonds den Schwerpunkt seiner Tätigkeit. Er ist Dozent für nationales Zuwendungsrecht und Förderungen aus dem ESF bei der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung und der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung mit Sitz in Brühl.

### Stefan Schenck
*Spendenberatung SCHENcK, Berlin*

Stefan Schenck ist Dipl.-Kfm. und zertifizierter EU-Fundraiser (emcra). Nach 10 Jahren als angestellter Fundraiser ist er seit 2006 selbstständig und berät NPOs aus dem Bereich der Behindertenhilfe und des interreligiösen Dialogs. Zu seinen Schwerpunkten zählen neben der EU-Fördermittelberatung besonders das nationale Fundraising und die strukturelle Vereinsberatung. Im Ehrenamt ist er in verschiedenen Funktionen an der Schnittstelle zwischen den Themen Sport und Inklusion tätig, z.B. als Vertreter des Landessportbundes im Berliner Landesbehindertenbeirat und im Präsidium des Behinderten-Sportverbandes Berlin. Zum Leistungsangebot der Spendenberatung SCHENcK, die seit 2010 durch Dipl.-Kffr. Stanislava Schenck unterstützt wird, gehören beim EU-Fundraising Projektkonzeption und Antragstellung, sowie Projektmanagement, -abwicklung und Evaluation u.a. in den Förderprogrammen Erasmus+ und Europa für Bürgerinnen und Bürger. Stefan Schenck arbeitet auch als Referent zu förderrelevanten Themen.

### Cordula Simon
*Stadt Berlin, Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport*
*Berlin Neukölln*

Cordula Simon, 1972 in Berlin geboren, hat ihr Studium 1994 an der Fachhochschule für Verwaltung und Recht als Diplom-Verwaltungswirtin abgeschlossen. Bis September 2000 war sie in mehreren Dienststellen des Landes Berlin beschäftigt. Von September 2000 bis Oktober 2006 war sie an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung als Referentin des Jugendstadtrates in Neukölln tätig. Weiterhin arbeitete sie als Referentin in der Abteilung Bauwesen. Seit April 2011 ist sie Europabeauftragte des Bezirks Neukölln. In dieser Funktion schafft sie eine Verbindung zwischen AkteurInnen der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft zu europäischer Politik und europäischen Förderinstrumenten. Seit Juni 2011 arbeitet sie in der Position als Europabeauftragte in Neukölln mit dem besonderen Schwerpunkt „Zuzüge aus Südosteuropa".

# Paneldiskussion

## Peter Kratzer

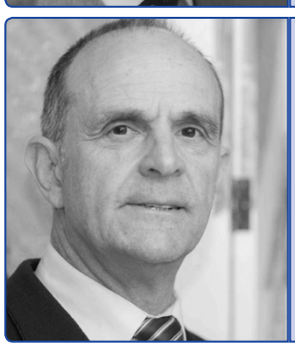
*Kompetenzzentrum Fundraising Ev.-Luth. Kirche Bayern*

Peter Kratzer hat Romanistik und Altphilologie in Aix-en-Provence und Straßburg studiert. Er ist Referent für EU-Förderpolitik und EU-Projekte bei der Ev.-Luth. Kirche in Bayern. In dieser Funktion berät er Gemeinden und kirchliche Dienste in Bayern bei ihrer strategischen Ausrichtung auf europäische Fördermittel, sowohl zu den ESI-Fonds (ESF, EFRE, ELER) als auch den Direktprogrammen. Peter Kratzer ist vorläufiges Mitglied im ELER-Begleitausschuss Bayern.
Als aktives Mitglied der EU-Fundraising Association leitet er die Fachgruppe „EU-Förderpolitik und EU-Förderprogramme (2014-2020)". Des Weiteren unterstützt er das Netzwerk der EUFA Europa-weit, z.B. bei einem Expertenaustausch zwischen Deutschland (EUFA) und Zypern (Finanzministerium) zum Thema Verwaltung von EU-Strukturfonds.
Zuvor hat Peter Kratzer 15 Jahre im Rahmen der Deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik für das Institut für Auslandsbeziehungen (IFA) in Rumänien, Ungarn und Serbien gearbeitet.

## Dr. Matthias Boll

*Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg*

Dr. Matthias Boll ist stellvertretender Leiter der ESF-Verwaltungsbehörde des Landes Baden-Württemberg im Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg. Das Referat Europäischer Sozialfonds ist zuständig für die Planung und Durchführung des Operationellen Programms einschließlich der Zusammenarbeit auf Bund-Länder- und transnationaler Ebene, für die Erfüllung der Kontroll- und Berichtspflichten sowie für die Öffentlichkeitsarbeit. Dr. Matthias Boll studierte Rechtswissenschaften und Rechtsvergleichung in Heidelberg, Speyer, Mannheim und Adelaide. Er ist seit 2003 beim Sozialministerium Baden-Württemberg tätig und war zunächst Referent für Pflegeversicherung und Heimrecht, später für den Rettungsdienst. Nach einer Abordnung an die Führungsakademie des Landes übernahm er ab 2010 die stellvertretende Leitung des für SGB II und SGB XII zuständigen Referats Sozialer Arbeitsmarkt, Grundsicherung, bis er 2014 in das Referat Europäischer Sozialfonds wechselte.



## Michael Koch

*Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen*

Michael Koch vertritt die Verwaltungsbehörde für den EFRE, Ziel „Wachstum und Beschäftigung", Europäische Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen. Michael Koch arbeitete in der Programmerstellung, Koordination und Umsetzung der EU-Strukturfondsförderung in der Förderperiode 2000 bis 2006, der Förderperiode 2007 bis 2013 und ist derzeit mit der aktuellen Förderperiode 2014 bis 2020 befasst. Er hat langjährige Erfahrung mit der regionalen Wirtschaftsstruktur und zu übergreifenden Themen der europäischen Wirtschaftspolitik, u. a. der EU-Osterweiterung. Das aktuelle EFRE-Programm ist das bedeutendste Programm zur Wirtschafts- und Innovationsförderung in NRW. Es umfasst ein Investitionsvolumen von fast 2,5 Mrd. Euro für 7 Jahre – pro Jahr 350 Mio. Euro. Die Hälfte der Mittel steuert die Europäische Union bei. Die andere Hälfte ist nationale Kofinanzierung.

## Dr. Oliver Köhn

*Niedersächsische Staatskanzlei*

Seit 2013 ist Dr. Oliver Köhn in der Niedersächsischen Staatskanzlei im Referat 403 für die Koordinierung der EU-Förderung für den ELER zuständig. Oliver Köhn studierte nach dem Abschluss seiner landwirtschaftlichen Ausbildung Agrarwissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen und promovierte dort anschließend am Institut für Agrarökonomie (Lehrstuhl für angewandte Betriebslehre). Im Januar 2002 trat er als Referent für Grundsatzfragen der Agrarpolitik im Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium in den Landesdienst ein und wurde ein Jahr später Persönlicher Referent des damaligen Landwirtschaftsministers Hans-Heinrich Ehlen. Im Rahmen einer Abordnung an die Staatskanzlei war er für 2 Jahre Mitarbeiter in der Niedersächsischen Landesvertretung in Brüssel. Nach seiner Rückkehr ins Ministerium nach Hannover war er zuerst für die landwirtschaftlichen Direktzahlungen zuständig und wurde dann Leiter der ELER-Verwaltungsbehörde und LEADER-Referent.

## Thorsten Kroll

*Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt*

Seit April 2012 ist Thorsten Kroll Referatsleiter der EU-Verwaltungsbehörde in Sachsen-Anhalt für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie den Europäischen Sozialfonds (ESF). Hier ist er für die Koordinierung dieser EU-Fördermittel in Sachsen-Anhalt verantwortlich. Der gebürtige Hamburger absolvierte sein Jurastudium und Referendariat in seiner Geburtsstadt. Er arbeitete von Ende 1996 bis 2002 in verschiedenen Positionen der Haushaltsabteilung im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt. Weitere Stationen führten Thorsten Kroll in die Bremer Senatskanzlei und in das Bremer Finanzressort, an das Bundesverfassungsgericht sowie in die Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, wo er als Referatsleiter für die EU-Förderpolitik sowie die Bund-Länder-Finanzbeziehungen verantwortlich war.

## Moderation

### Heike Kraack-Tichy
*EU-Fundraising Association e.V.*

Heike Kraack-Tichy ist Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende der EU-Fundraising Association. Nach ihrem Studium der Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Europäische Integration und Pädagogik (M.A.) war sie im Europäischen Parlament und im Institut für Europäische Politik (IEP) tätig. Seit 2002 ist sie geschäftsführende Gesellschafterin von emcra – Europa aktiv nutzen, wo sie u.a. die zertifizierte Qualifizierung zum EU-Fundraiser konzipiert hat.
In ihrer Beratungstätigkeit konzentriert sich Heike Kraack-Tichy seit über 10 Jahren auf das Thema Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung und öffentliche Förderung (national und europäisch).

## Im Gespräch mit ExpertInnen

### Mechthild Bonnen
*Institut für Verwaltungsmodernisierung und Polizeireform in Mittel- und Osteuropa (IMO) der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin*

- Mechthild Bonnen ist Betriebswirtin und Koordinatorin des Instituts für Verwaltungsmodernisierung und Polizeireform in Mittel- und Osteuropa (IMO), einem interdisziplinärem Kompetenzzentrum für Entwicklungs-, Bildungs- und Beratungsprojekte in den Bereichen Verwaltungsmodernisierung und Polizeireform in den Ländern Mittel- und Osteuropas, Asien und Afrika. Sie ist zertifizierte EU-Fundraiserin (emcra).
- Über acht Jahre Erfahrung in Antragstellung nationaler und europäischer Förderung für Hochschulprojekte über EU-Kommission (Erasmus+, ERASMUS, Tempus etc.), Bundesministerien und Auswärtiges Amt.
- Expertise in Konzeption, Antragstellung, Projektmanagement und Controlling im Rahmen verschiedener Förderprogramme.

### Axel de la Sauce
*Unternehmens- und Fördermittelberater*

- Diplom-Volkswirt, selbständiger EU-Fördermittel- und Unternehmensberater sowie zertifizierter EU-Fundraiser (emcra) mit mehr als 25 Jahren Erfahrung (EFRE und ESF) von der Antragstellung bis zur Abrechnung.
- Entwicklung und Umsetzung von insgesamt über 35 EU-Maßnahmen (EFRE und ESF) mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro.
- Strukturfondsexperte mit Kenntnis der Vielfalt der öffentlichen Förderlandschaft für Kommunen, Unternehmen und freie Träger.

### Solène Droy
*emcra - Europa aktiv nutzen*

- Masterabschluss in Politikwissenschaft des Institut d'Etudes Politiques Toulouse, Frankreich.
- Seit 2014 Trainerin und Beraterin bei emcra mit den Schwerpunkten Erasmus+ und Horizont 2020.
- 4 Jahre Erfahrungen in EU-Organisationen und transnationalen Projekten in Brüssel, davon 2,5 Jahre Tätigkeit in der Verwaltung des Forschungsförderinstruments COST im 7. Forschungsrahmenprogramm, dem Vorgängerprogramm von Horizont 2020.
- Zurzeit in die Antragstellung von 3 Projekten im Rahmen von Erasmus+ involviert.
- Mitarbeiterin in europäischen Partnerschaftsprojekten der Erwachsenenbildung im Programm für Lebenslanges Lernen, dem Vorgängerprogramm von Erasmus+.

# Im Gespräch mit ExpertInnen

## Dr. Renate Eras
*European Project Management*

- Seit 1993 aktiv in der Entwicklung, Planung, Antragstellung, Koordinierung, Evaluierung und Abrechnung von europäischen Projekten in Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Jugend und Soziales.
- Seit 2003 selbstständig als Referentin, Beraterin, Trainerin und Evaluatorin für EU-Förderpolitiken, EU-Förderprogramme, EU-Antragsverfahren, EU-Projektmanagement und Qualitätsmanagement.
- Projekterfahrungen u.a. in ESF Land Berlin (ADAPT), ESF Bund (XENOS) und in EU-Aktionsprogrammen TACIS (Unterstützung der GUS-Länder), TEMPUS (Hochschulkooperation mit Drittländern), Erasmus+ (Strategische Schulpartnerschaft).

## Will Evans
*Managing Director – Amery Brothers Ltd.*

- Will Evans started his career as a management consultant and set up his own company.
- Extensive experience in enterprise and entrepreneurship education, works closely with start-ups and with organisations encouraging, supporting and developing start-ups. Consultant in strategy, innovative problem solving and rapid market validation.
- Since 2013 project coordinator for the Leonardo da Vinci Partnership Project Start-Up Communities ("STUPCOM"), and subsequently Entrepreneurship and Innovation expert for start-up internationalisation through Erasmus+.

## Bianca Franke
*Aktion Mensch*

- Studium der Diplom Pädagogik; seit 2003 Mitarbeiterin in der Projekt- und Inklusionsförderung bei Aktion Mensch, zuständig für die Förderprogramme „Auf- und Ausbau von Basisstrukturen in Süd-, Ost- und Südosteuropa" und „Arbeit für Menschen mit Behinderungen".
- Beratung, Begleitung und Prüfung von gemeinnützigen Organisationen der Behindertenhilfe bei der Antragstellung und Projektumsetzung, insbesondere von Kooperationsprojekten zwischen Deutschland und Osteuropa und zur beruflichen Inklusion behinderter Menschen.
- Mitarbeit an der Evaluation des Programms „Auf- und Ausbau von Basisstrukturen in Süd-, Ost- und Südosteuropa".

## Lisa Gürster
*emcra - Europa aktiv nutzen*

- Studium der Politikwissenschaft und Philosophie; seit 2012 bei emcra in den Bereichen Training, Beratung und Projekte tätig.
- Fachliche Expertise sowohl in europäischen als auch nationalen Fördermitteln mit Schwerpunkt auf die EU-Strukturfonds; zertifizierte EU-Fundraiserin (emcra).
- Mehrjährige Erfahrungen mit der Begleitung von Organisationen bei der Projektentwicklung und Antragstellung insbesondere im Bereich des Europäischen Sozialfonds (ESF). Evaluatorin in EU-Projekten, u.a. im ESF-Bundesprogramm Integration durch Austausch (IdA) und in Erasmus+.

## Isabelle Jahn
*Kontakte für Europa e.V.*

- Projektmanagerin bei Kontakte für Europa e.V. und Koordinatorin des Interessenverbundes für Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung mittel- und osteuropäischer Staaten.
- 15 Jahre Erfahrung in der Projektarbeit in verschiedenen EU Förderprogrammen (TACIS, Jugend in Aktion, Europa für Bürgerinnen und Bürger, Leonardo da Vinci, Grundtvig und Erasmus+ sowie zertifizierte EU-Fundraiserin (emcra).
- Aktuell Managerin einer Strategischen Partnerschaft im Programm Erasmus+ im Bereich der Erwachsenenbildung.

# Im Gespräch mit ExpertInnen

## Julia Keil
*EU-Fundraising Association e.V.*

- Magister in Northern European Studies, Political and Cultural Studies; Head Officer of the EU-Fundraising Association e.V. since 2013.
- Since 2009 applicant for mobility projects and involved in various European projects in the areas of Vocational Education Training and Adult Education; certified EU-Fundraiser (emcra).
- 2014 successful application for the Erasmus+ KA1 programme with the project „MULTIPLY: capacity- building in adult education".
- Teaching activities in Adult Education covering project development and public funds.

## Peter Kratzer
*Kompetenzzentrum Fundraising Ev.-Luth. Kirche Bayern*

- Seit 2010 als zertifizierter EU-Fundraiser (emcra) beim Kompetenzzentrum Fundraising der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern tätig. Leiter der Fachgruppe „EU-Förderpolitik und EU-Förderprogramme 2014-2020" bei der EU-Fundraising Association.
- Berufliche Spezialisierung auf Beratung und Antragstellung im ELER; aktuell an über 10 regionalen, gebietsübergreifenden und transnationalen Leader-Projekten beteiligt.
- Erfahrung im ESF und EFRE sowie im Programm für Lebenslanges Lernen. Projektleiter bei der EU-Fundraising Association in den Projekten „PROVE" (Leonardo da Vinci) und „Europeanisation" (Erasmus+).

## Tania Lipowski
*Stiftung Preußischer Kulturbesitz*

- Referatsleiterin Ausstellungs- und Drittmittelprojekte im Haushalts- und Finanzservice der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Diplom-Verwaltungswirtin (FH), Politikwissenschaftlerin (M.A.), Kulturmanagerin (bbw); zertifizierte EU-Fundraiserin (emcra).
- Langjährige Erfahrung in der Begleitung von Wissenschaftlern zu Konzeption, Antragstellung, Projektmanagement und Abrechnung von Fördermitteln nationaler und europäischer Zuwendungsgeber.
- Schwerpunktthema 2014: Horizont 2020 - Europäischer Forschungsrat (ERC Starting Grant), erfolgreiche Antragstellung in 2014.

## Irene Rojnik
*Alp-Activating Leadership Potential, Austria*

- Board member of the Alp-Activating Leadership Potential. Master in Journalism and Communication Science and Master in Systematic Coaching and Organisational Development, Business Journalist, diploma as Mediator Lecturer.
- 15 years of experience in project application and project coordination of former Lifelong Learning and Youth Action programmes, today Erasmus+ programme.
- Trainer and Consultant of NPOs in Austria and abroad in human resources development, communications and networks, children and human rights, Gender and Diversity, Systematic Coaching.

## Cordula Simon
*Stadt Berlin, Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport, Berlin Neukölln*

- Cordula Simon befasst sich in ihrer Funktion als Europabeauftragte von Neukölln mit dem Thema „Zuzüge aus Südosteuropa" und hat in diesem Rahmen Wissen über die Entstehung des Operationellen Programms des Bundes (ESF) und die künftige Umsetzungsphase erworben.
- Die EU-Kommission hat Ende 2012 für die aktuelle Förderperiode den neuen Fonds Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) vorgeschlagen, dem das Europäische Parlament am 25.02.2014 zugestimmt hat.
- Der EHAP unterstützt die EU-Länder bei der Bereitstellung materieller Unterstützung für am stärksten benachteiligte Personen und Maßnahmen wie Beratung und Unterstützung zur sozialen Eingliederung.

# Im Gespräch mit ExpertInnen

## Ronald Schönknecht

*Verein zur Förderung der Humanressourcen der Südlichen Tiefebene Ungarns – HEEDA, Kiskunhalas*

- Vizepräsident des Vereins zur Förderung der Humanressourcen der Südlichen Tiefebene Ungarns und Mitglied des Europäischen Netzwerks „Mentoren der Vielfalt Europas".
- 23 Jahre Erfahrung in der Projektarbeit in zahlreichen EU-Förderprogrammen, u.a. TACIS, Europa für Bürgerinnen und Bürger, Leonardo da Vinci, GRUNDTVIG und Erasmus+ sowie zertifizierter EU-Fundraiser (emcra).
- Aktuell Partner in zwei Strategischen Partnerschaften im Programm Erasmus+ im Bereich der Berufs- und Erwachsenenbildung.

## Jessica Schröder

*Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. – DBSV*

- Referentin für internationale Arbeit beim Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.
- Tätig in der Unterstützung von europäischen Gesetzesinitiativen, um die Belange der Zielgruppe zu vertreten.
- Beantragung und Durchführung von Projekten im Bereich der Jugendhilfe und Erwachsenenbildung mit Fokus Inklusion.
- Mitarbeit in der Allianz der deutschen Nichtregierungsorganisationen zur UN Behindertenrechtskonvention (BRK-Allianz), Förderung von Inklusion und aktiver Partizipation behinderter Menschen auf europäischer und weltweiter Ebene durch Bildungs- und Kulturkampagnen.

## Boris Voss

*Regionalagentur OstWestfalenLippe and EU-Fundraising Association e.V*

- Over eight years of experience in consultancy and coordination of labour market policy funding programmes in the federal German State of North Rhine-Westphalia (NRW), with a focus on the ESF in the region Ostwestfalen-Lippe.
- Since 2013 Project Manager of the Leonardo da Vinci Partnership Project „Start-Up Communities" for the EU-Fundraising Association e.V.; certified EU-Fundraiser (emcra).
- Additional areas of expertise: inclusion in the labour market, protection of professionals, projects for people with a migration background and project monitoring.

## Astrid Weber

*Bayerischer Jugendring, BJR*

- Pädagogikstudium und langjährige Projekt- und Fördererfahrung, insbesondere in der internationalen Jugendarbeit.
- Seit 9 Jahren Referentin für Drittmittelförderung beim Bayerischen Jugendring in München, inkl. der Beratung zu EU-Förderprogrammen.
- Seit 2015 Mitglied des Nationalen Beirats für das EU-Programm Jugend in Aktion in Erasmus+ beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; der Beirat wurde zusätzlich zum Programmbeirat des Gesamtprogramms in diesem Jahr neu eingerichtet.

## Dr. Erik Werner

*European Community Project Managers' Association – ECPMA*

- Director of Research Network Services Ltd. (RNSL), Berlin, a company supporting research consortia during the proposal and implementation phases.
- Expert for European Framework Programmes (FP) and RNSL; currently project management partner of two FP7 projects.
- Member of the ECPMA Steering Group (European Community Project Managers' Association), a network of more than 400 FP Project Managers.
- Chemist by training (Mainz 1997), PhD thesis in protein crystallography at the MDC and FU Berlin. Supported the preparation of grants at the MDC Berlin and took over the project management of a FP6 project at the MRC Clinical Sciences Centre, London.

## Im Gespräch mit ExpertInnen

**Timo Zimmer**
*Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH*

- Dipl. Betriebswirt (Europäische BWL) und Abteilungsleiter beim Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH; langjährige Erfahrung in der Integration europäischer Projekte in betriebliche Organisationsstrukturen.
- Seit 2002 Erfahrung als Projektträger und Partner in nationalen und europäischen Projekten wie z.B. Leonardo-Innovationstransfer (Konzipierung, Einreichung, Umsetzung und Abrechnung) und erfolgreicher Erasmus+ Antragsteller 2014 in der Leitaktion 2 Strategische Partnerschaften.
- Schwerpunkte u.a.: Arbeitsmarktkonzepte für Langzeitarbeitslose, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Strukturentwicklung, Kompetenzbilanzierung nach KODE ®.

## Moderation der Projektwerkstatt

**Elke Kiausch**
*sprachstelle"*

Elke Kiausch ist Germanistin und Medienwissenschaftlerin (M.A.) sowie systemischer Coach. Sie arbeitet als Kreativdirektorin, Texterin und Strategische Beraterin in Kommunikationsagenturen. Als selbständige Kommunikationsberaterin begleitet sie mit ihrer sprachstelle" Unternehmen und Organisationen bei der Findung und Umsetzung von Kommunikationsvorhaben: von der Entwicklung einer Unternehmens-/Marken-/Organisationsidentität bis zur Kreation von Logos, Flyern und Websites. Ihre Spezialität sind Workshops und Schulungen, bei denen sie interaktive Kreativitätstechniken mit lösungsorientierten Methoden kombiniert. Elke Kiausch war viele Jahre als PR- und Projektkoordinatorin in den EU-Projekten EuropaBeratung Berlin und BEKORE („Integration durch Austausch") tätig und hat Erfahrungen mit dem Programm für Lebenslanges Lernen (PLL) und mit Erasmus+. Seit 2013 ist sie Mitglied der EU-Fundraising Association.

## Der BSK stellt sich vor...

# Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

60 Jahre 1955–2015 | BSK | Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

- Der BSK e.V. ist eine Vereinigung von Menschen mit Körperbehinderung und wurde 1955 gegründet. Er hat über 25.000 Mitglieder und Förderer und ist vor Ort in über 100 Untergliederungen deutschlandweit organisiert.
- Der BSK vertritt die Interessen von betroffenen Menschen bei Gesetzesinitiativen u.a. durch die Abgabe von Stellungnahmen und die Mitwirkung bei verbandsübergreifenden Gremien und Aktionsbündnissen. BSK Mitglieder können sowohl Rechtsberatung (Medizin- und Arzthaftungsrecht, Sozialrecht, Antidiskriminierungsrecht) als auch Expertenberatung (barrierefreies Reisen, Bauen, Hilfsmittel, persönliches Budget, ÖPNV) in Anspruch nehmen.
- Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden und Förderbeiträge. In einem bundesweiten Netzwerk sind ehrenamtliche Helfer in Landesvertretungen und –verbänden, Bereichen und Kontaktstellen organisiert.
- Der BSK ist anerkannter Verbraucherschutzverband und vertritt die Interessen seiner Mitglieder u.a. im Deutschen Behindertenrat, Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit, Kuratorium Aktion Mensch und in der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe.

# emcra - Europa aktiv nutzen stellt sich vor ...

## Wer wir sind

emcra – Europa aktiv nutzen mit Sitz in Berlin ist seit 2002 eines der führenden deutschen Weiterbildungs- und Beratungsunternehmen rund um europäische und nationale Fördermittel. emcra arbeitet mit einem europäisch aufgestellten Team, das über jahrelange Erfahrung in der erfolgreichen Antragstellung und Projektarbeit sowie in der Begutachtung von EU-Anträgen für die EU-Kommission und für eine Nationale Agentur in Deutschland verfügt. emcra ist nach dem internationalen Qualitätsstandard ISO 9001 und entsprechend der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung (AZAV) zertifiziert.

## emcra - Akademie

Als erster deutscher Weiterbildungsanbieter führt emcra seit 2005 die zertifizierte Weiterbildung „Qualifizierung zum EU-Fundraiser" durch und hat sich in diesem Bereich als Marktführer im deutschsprachigen Raum etabliert. Zu weiteren berufsbegleitenden Weiterbildungen gehören die „Qualifizierung zum Manager für öffentliche Fördermittel" mit Fokus auf die Sozial-, Bildungs- und Kulturwirtschaft und die Qualifizierung „FördermittelmanagerIn für Unternehmen". Darüber hinaus führt emcra regelmäßig Inhouse-Seminare für Unternehmen, Verbände, Vereine etc. durch.

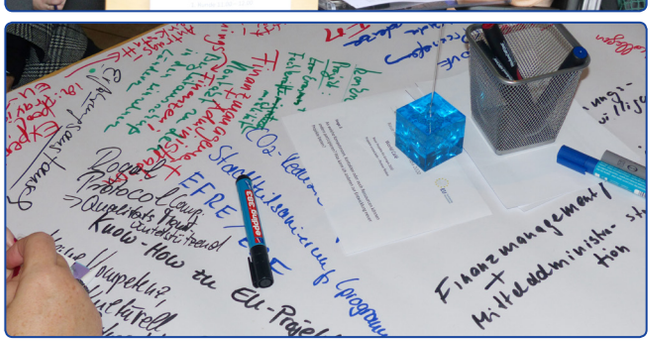
## emcra - Beratung

emcra unterstützt Profit- und Non-Profit-Organisationen im Verlauf des gesamten Prozesses der europäischen und nationalen Förderantragsstellung. Dazu gehören die Recherche und das Identifizieren von Förderprogrammen und Ausschreibungen, die Bewertung der Erfolgschancen und Risiken von Förderanträgen, die Projektentwicklung und Antragserarbeitung, die inhaltliche und formale Begutachtung sowie Antragsprüfung, die Kostenkalkulation und eine umfassende Organisationsberatung für eine langfristige und strategische Nutzung von Fördermitteln.

## emcra - Projekte

emcra ist seit Jahren in geförderten nationalen und europäischen Projekten tätig und übernimmt hierbei unterschiedliche Funktionen: als Konsortialführer in eigenen EU-Projekten, als Partner in multilateralen Projekten oder als Dienstleister zur Unterstützung des Projekt- und Finanzmanagements und zur Sicherung der Projektqualität (Qualitätsmanagement und Evaluation).

YOUR VOTE.
OUR ACTION.
VOTRE VOIX.
NOTRE
ACTION.
IHRE WAHL.
UNSER
AUFTRAG.


Finanzmanagement
+
Mittelad-ministra-tion

# Die EU-Fundraising Association

## Wer wir sind

Die EU-Fundraising Association ist ein europaweites Forum, das sich speziell an Personen und Organisationen richtet, die in geförderten Projekten tätig sind oder Interesse an europäischer und nationaler Förderung haben. Sie begreift sich als Berufsverband derjenigen, die mit europäischer und nationaler Förderung arbeiten und bietet Informations- und Erfahrungsaustausch auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Die Qualität in der Vergabe und Verwendung öffentlicher nationaler und europäischer Mittel ist einer der Arbeitsschwerpunkte der EU-Fundraising Association.
Mit ihrer Arbeit möchte die EU-Fundraising Association Menschen und Organisationen ermutigen, europäisch zu denken, zu arbeiten und sich zu vernetzen sowie europäische und nationale Fördermittel für ihre Vorhaben zu nutzen.

## Wie alles begann

2005 hat emcra die „Qualifizierung zum EU-Fundraiser" entwickelt, dem folgten Qualifizierungen zum „Manager für öffentliche Fördermittel" (Sozialwirtschaft) und zum „Fördermittelmanager für Unternehmen". emcra hat bereits mehr als 550 Personen in den verschiedensten Bereichen europäischer und nationaler Förderung ausgebildet. Für die Teilnehmenden und für emcra war und ist eine Vernetzung qualifizierter Personen im Arbeitsfeld europäische und nationale Förderung von hohem Interesse. Aus diesem Grund hat emcra die Gründung der EU-Fundraising Association 2009 angestoßen. 2010 haben die Gründungsmitglieder zusammen mit über 40 emcra-Alumni ein erstes offizielles Treffen veranstaltet. Heute ist die EU-Fundraising Association offen für alle Personen und Organisationen in Deutschland und Europa, die mit europäischer und nationaler Förderung arbeiten oder sich dafür interessieren.

## Unsere Ziele

- Informations- und Erfahrungsaustausch auf nationaler und europäischer Ebene von Personen und Organisationen, die mit europäischer und nationaler Förderung arbeiten oder sich dafür interessieren
- Etablieren von Qualitätsstandards im Arbeitsfeld europäische und nationale Förderung
- Bekanntmachen und Etablieren der Berufsbilder, die mit europäischer und nationaler Förderung arbeiten und Verdeutlichen ihres Qualifikationsprofils, z.B. EU-Fundraiser, Manager für öffentliche Fördermittel, EU-Projektmanager etc.
- Fördern der beruflichen Interessen der Mitglieder
- Mitgestalten von Politik in relevanten Bereichen des europäischen und nationalen Förderwesens
- Fördern der europäischen Integration und Motivieren zur grenzüberschreitenden Arbeit von Organisationen

# stellt sich vor ...

## Unsere Aktivitäten

- Regionalgruppen zur Stärkung der regionalen Vernetzung: Berlin, München
- Fachgruppen zur fachspezifischen Zusammenarbeit in einzelnen Förderbereichen: „EU-Förderpolitik und EU-Förderprogramme 2014-2020", „Qualitätsstandards", „Selbständig im Arbeitsbereich Förderung"
- Durchführen europäisch geförderter Projekte, um die Ziele des Verbandes zu erreichen
- Weiterbildungen im Bereich europäischer und nationaler Förderung
- Nationale und europäische Fachveranstaltungen zur Förderpolitik und zu Förderprogrammen
- Öffentlichkeitsarbeit für geförderte Projekte

## Vorteile unserer Mitglieder

- Zugang zu einem Netzwerk erfahrener Praktiker im Arbeitsbereich europäische und nationale Förderung
- Vermittlung von Projektpartnern in Deutschland, Europa und weltweit
- Teilnahme an Fachgruppen in verschiedenen Arbeitsbereichen der europäischen und nationalen Förderung
- Teilnahme an und Mitarbeit in EU-Projekten der EU-Fundraising Association
- Vergünstigte Teilnahme an Fachveranstaltungen und Weiterbildungen
- Bewerbung von geförderten Projekten über die europaweiten Kommunikationswege der EU-Fundraising Association
- Vergünstigte Leistungen von Partnern der EU-Fundraising Association (wechselndes Angebot), z.B. Graphik & Design von Flyern und Plakaten

## Wer kann Mitglied werden

- Einzelpersonen
- Vereine, Verbände, Stiftungen
- Organisationen der Sozialwirtschaft
- Unternehmen
- Öffentliche Einrichtungen, Gebietskörperschaften

## Engagement

Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich aktiv in der EU-Fundraising Association zu engagieren.

# Meine persönliche Planung

## Workshop-Phase 1

## Workshop-Phase 2

## Expertengespräch 1. Runde

## Expertengespräch 2. Runde

unterstützt von

emcra

europa
aktiv nutzen

**designed by**
**kuhley-design**
**design@kuhley.de**

www.eu-fundraising.eu

www.eu-fundraising.eu